FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752; 15.04.1753

26. - 27. Dezember 1752

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

Visual Library

hielt mit den auf übrigen Confiteten bis Lust und Freude Tages
und ebenso die Liebe über all eine rechte gesegnete, so fieng
ihre viele mit auf ihre Reise. Nach einigen Versprech, die sich zwischen
Umstand schälten, biß die zu Frühmal Frau mit ihrem Kind
und ihren Tauffzeugen verlaßen und examinirte sie öffentlich
die von sie bereitig, daß obgleich sie eine angenehme Frau ist
sie sich nicht schämete, auf alle ihr vorgelegte Fragen eine
deutliche Antwort zu geben. Ist sie nach geleter Taufe, verfolgt
sie mit einem Handschlag Treue und Redlichkeit hierauf
taufte sie und brachte ihr Kind. Welches bei dem Stall Christ
ein und einige Kerzen verrichtete. Nach einigen aber
nicht gesungenen Versen trat auf die Lehrl und gere-
dete nach der Kirchl, so wir der Ehre verliehen. Nach der
Predigt d. einigen gesungenen Versen und verrichteter Corse-
cration theilte das H. Abend nach 12 Communicanten aus
welche Handlung wir bis nach 3 Uhr dauerten. Bei
einem vergnügten Essen hatte dieses confirmirte Madgen
sie heute zum erstenmal mit communicirt, und ihre verm.
Mutter. Darauf ging 2. Mitglieder Germanton hinüber
alle unsere Kranke zu besuchen, welche nach so ziemlich
antraf, mit ihnen redete d. betete. Abends kam spät
wieder nach Hause, wo mir ein Brief von Kranken H. Br.
Bourkalk Hand, worinn er mich bittet, am Mittwoch
Tage ~~[illegible]~~ in Philadelphia zu predigen d. das Abendmahl
zu halten.

Den 11. Nachmit. Chr. Vormittags predigte ich einer ziemlichen
Anzahl Zuhörern, die sich wieder alle Morgen hier eingefunden
hatten, ohngeachtet heute nichts weniger als dieser Tag hier
gefeiert wird. Nachmittags ging mit meiner Frau Germa-
ton hinüber und besuchte alle unsere Kranke, bei ihrer
letztern auf unsers Frau Lieb und unterredete mit einem
redlichen Alten hier im Feer junger Leute an
unserer Frau Lieb Germantons zu copuliren. Viel schelische
Leute, alt und jung, lutherisch neuer, so nahm besonder
Gelegenheit, sie heftig zu ärgern. Abends etwas spät
und von meiner Arbeit sehr müd nach Hause gekommen.

d. 27ten. Welche von der gehabten Arbeit ein wenig ausruhen, ge-
machen mir von der hier sehr schädlichen Abend Luft ~~[illegible]~~ Br.
Schnerschlüchtern in Felß zu gegangen gefahl: allein die
ganzen Tag hatte Besuch von alten Land Leuten, insonder-
heit vom Herrn Br. Schrenk und einem seiner Knechte Jeh-
ston, welchen vom Neger Christian Gottlieb, so vorgestern
mit zum Abendmahl gegangen und von seinem Meister gelo
verkauft worden, da ihm dieser sein verstorbener Meister in
seinem letzten Testament nach seinem Tode seine Freiheit
der Besitz wollte mir etwas beschwerlich werden, daß ich
mich in die Umstände zu theilen.

December 1752.

d. 27ten kam der Schreiner mit seinem Ältesten von Philadelphia zu uns
u. machten wir einige Bänke mit in unser Versammlungs-Haus, setzten sie
d. 30ten und fuhr lieber wieder in Gottes Hause bleiben als auf Sonn-
Dom. post Nativit. Chr. als d. 31. Dec. predigte der Waldo, wie
es das alte Jahr beschließen und das neue anfangen sollte,
d. Halle besuchen von Leuten in verschiedenen Dingen heute.
Nachmittags um 3. Uhr ritten ich und meine Frau auf Bel-
brandes Bruder Brunholz Pferde nach Philadelphia. Da
ich Regel mich bei 3. verschiedenen Freunden an, nicht nur
ihrem Besuche zu entbinden. Um 5. Uhr nahm mich an
der Lutherischen Kirche in Philadelphia sehen wir in vorbei-
reiten eine ziemliche Anzahl Leute und der Vorbereitungs-
buch d. Brief Auszug lesen, die Herr Steinhelmann ihm
gestellten. Herr Brunholz trat bei, an als wir vor-
nehmen, indem nach äußer Bank, auch zu gehen und seine
öffentlich. Amts Arbeit zu verrichten, welche Herr Steinhel-
mann nebst seiner Ehel arbeit dieser Kreuzheit über alle
auch sich gestellt. Wir waren kaum eine halbe Stunde
bei einander, so kam der englische Presbyterianer Prediger
Herr Tennent, ein redlicher Mann, dazu, welcher
bis gegen 10. Uhr bei uns blieb. Wir hatten eine sehr
angenehme und vernünftige Unterredung mit einander
und beschlossen das alte Jahr vergnügt und in vielen
Dankbarkeit. Ich mit andere hier selbst durch Gottes Barm-
herzigkeit wie viel vergangenen Jahre, so auch diesen
Abend ein Herz voll Kindlichen Lobes und Danks für alle
in vergangenen Jahre genossene geistlich und leiblich
Wohlthaten Gottes, wie auch für die uns so heilsame und
gesegnete Leiden und Trübsale, so uns von der Welt
und der Wahrheit und um des Namens willen Jesu
Jesu Willen ist angethan worden.

J. N. J. A.

Am Neu Jahr d. 1753 kamen verschiedene Uhr Leute der Leute
ehe die Kirche zu ging, welche Herr Br. Brunholz d.
Steinhelmann abwarteten. Nachdem letzterer gehen in die
Kirche gegangen, um den Anfang mit dem heutigen Gottes
dienst zu machen; so erhielt einer Frau nach vor-
hergegangener Unterredung, Gebet und Beichte die Ab-
solution. Ging darauf in die Kirche und fand sie sehr
voll und wurde von der nach Ihr zu ziemlichen Leuten
in Tagen, in Zeiten, daß mehrere Bänke und der Chor-
Hause mußten gesetzet werden. Ich hielt die Neu Jahrs
Predigt nunmehro als von mir Leute verwechselt wurden.